

Süßigkeiten, Zombiekostüme, Vampirzähne und unzählige Kürbislaternen beherrschten in den letzten Jahren ab Mitte September viele Kaufhausregale und so manches Schaufenster. Ob es in diesem Jahr auch so war, kann ich nicht sagen. Ich war nicht so ausgiebig in der Stadt bummeln.

Am letzten Oktobertag ist Halloween - und fast alle Kinder freuten sich in den vergangenen Jahren auf eine Nacht, die viel mit Gespenstern, Hexen und Verkleiden zu tun hat. Tausende kleine Hexen und Teufel tobten durch dunkle Straßen und stille Gassen und stellten uns vor die Alternative: "Süßes oder Saures". Viele hatten vorgesorgt und es stand ein Körbchen mit Süßem bereit. Doch was es mit Halloween wirklich auf sich hat, davon hat kaum jemand eine Ahnung.

Auch mit dem Wissen um den Reformationstag - wir feiern ihn am selben Datum - steht es nicht mehr zum Besten. Dieser frischgebackene arbeitsfreie Gedenktag in neun Bundesländern ist noch etwas sperriger als das schrille Maskenfest. Bei Halloween, aber auch bei Luthers Reformation geht es um den Himmel und um die Hölle. In Irland erzählt man sich dazu die Geschichte von Jack O'Lantern: Der Hufschmied war durch eine List der Hölle entkommen, doch die Tür zum Himmel blieb ihm verschlossen. Er war dazu verdammt, ewig zwischen Himmel und Hölle zu wandern. Seinen schrecklichen Weg beleuchtete er mit einer Kerze in einer ausgehöhlten Rübe.

Himmel und Hölle spielten im Leben des Mönchs Martin Luther auch eine große Rolle. Er hatte Angst vor der ewigen Verdammnis, bis ihm ein Licht aufging. So leuchtete das Evangelium in seine Höllenängste hinein. Plötzlich sah er den offenen Himmel über sich und vor sich. Luther war nicht mehr zerrissen zwischen Himmel und Hölle. Gemeinsamkeit von Halloween und Reformationstag.

Mit den Worten „Süßes oder Saures“ verlangten Kinder an unseren Haustüren Süßigkeiten. Und sie versprachen, im Gegenzug keinen Unfug zu treiben. Dieses Tun fasst irgendwie auch den Anfang der Reformation zusammen. Denn der Ablasshandel war es, der Martin Luther zum Anschlag der 95 Thesen veranlasste. Die Frage, ob die Menschen sich für Geld von den Strafen der Hölle freikaufen können. Eine weitere Verbindung.

Wenn Kinder und Jugendlichen sich jetzt auf Halloween freuen, so können wir sie - eingedenk der wichtigen Hygienemaßnahmen - getrost feiern lassen. Auch wenn es nicht unser Fest ist. Richtig verstanden

müssen wir Christen keine Angst vor Toten und Geistern der Hölle haben. Wenn wir die Bedeutung von Halloween einmal vergessen, ist das nicht so schlimm. Die Kinder werden in den nächsten Jahren sicherlich weiter von Haus zu Haus gehen und ihren Spaß haben. Vergessen wir aber irgendwann die Bedeutung des Reformationstages, ist er es nicht mehr wert, so genannt zu werden.